Nr. 529. — Erstes Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Donnerstag, 12. November 1891.

Annahme von Inseraten Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Deutschland.

Berlin, 10. November.

Berlin. Dem Vernehmen nach soll dem Bundesrath ein zweiter Nachtragsetat für das Etatsjahr 1891/92 zugegangen sein. Die Hauptforderungen desselben sollen sich auf die Naturalverpflegung für die Verwaltung des Reichsheeres beziehen, für welche die im Etat angesetzte Summe sich infolge der gesteigerten Preise der Lebensmittel als unzulänglich erwiesen hat. Man will durch die Nachforderung einen sonst für das Etatsjahr 1891/92 mit Sicherheit zu erwartenden Fehlbetrag vermeiden. Auch die erste Rate für die Befestigung von Helgoland, für welche die Hauptforderung bekanntlich in den Etat für 1892/93 eingestellt ist, soll in dem Nachtragsetat enthalten sein. Die nachträglichen Forderungen würden naturgemäß, soweit sie den ordentlichen Etat betreffen, durch eine Erhöhung der Matrikularumlagen, soweit sie im außerordentlichen Etat stehen, durch eine Anleihe zu decken sein.

— Der Stadt Berlin ist die landesherrliche Genehmigung zur Aufnahme des ihr von dem verstorbenen Rentier Gallisch zugewendeten Capitals von rund 250,000 Mk. zur Begründung beziehungsweise Ausdehnung eines Kinder-Asyls ertheilt worden. Dasselbe wird voraussichtlich mit dem von den Rentier Schmidt'schen Eheleuten gestifteten Kapital zusammen dazu verwendet werden, um ein Kinder-Asyl in Berlin in's Leben zu rufen.

Lübeck, 9. November. Der heute für den verstorbenen Senator Mann zum kaufmännischen Mitgliede des Senats erwählte Joh Hermann Adolf Deecke ist am 23. Februar 1843 als jüngster Sohn des bekannten Prof. Dr. Ernst Deecke hier geboren und ein Schüler unseres Katharineums, das er 1858 mit dem Zeugniß der Reife verließ, worauf er bei dem nachmaligen Geheimen Legationsrath Bölsche die Handlung erlernte; zu weiteren Vervollkommnung war er in Rußland und Hamburg. Seit 1868 ist er hier etablirt und zwar von August 1879 ab gemeinsam mit seinem Vetter, Ferdinand Boldemann, unter der Firma Deecke u. Boldemann. In Handelssachen ist Deecke eine Capacität, seit dem Jahre 1886 ist er Handelsrichter. Handel und Schifffahrt finden in ihm einen eifrigen Förderer; seine Wahl wird in der Bevölkerung allseitig mit Freude begrüßt.

Aus Westfalen. Der Kriegerverein zu Eichlinghofen im Kreise Hörde war auf Grund der neuen Bestimmungen über Kriegervereine durch die Behörde aufgefordert worden, ein als Socialdemokrat bekanntes Mitglied auszuschließen. Der Verein lehnte dies in einer Versammlung einstimmig ab. Die Folge war, daß dem Verein die Rechte eines Kriegervereins abgesprochen wurden; er darf keine Fahne führen, auch bei Beerdigung von Mitgliedern keine Gewehre tragen.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 11. November.

In Betreff der Abänderung des Ruderkommandos hat der deutsche Nautische Verein auf seinem in Berlin abgehaltenen 23. außerordentlichen Vereinstag folgenden Beschluß gefaßt: „In Erwägung, daß der Norddeutsche Lloyd, die Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Aktiengesellschaft sowie eine Anzahl anderer deutscher Rhedereien dem Beispiel der kaiserlichen Marine bereits in so fern gefolgt sind, als sie das dem Sinne nach dem Ruderkommando der Marine gleiche und zu Mißverständnissen kaum Veranlassung gebende Ruderkommando „Rechts", wenn das Schiff sich nach Rechts, Steuerbord und Links, wenn das Schiff sich nach Links Backbord wenden soll, sowie das Kommando „Hartrechts", „Hartlinks" und „Stützt" auf ihren Schiffen eingeführt haben, beschließt der deutsche Nautische Verein, daß es durchaus erforderlich, nunmehr dieses Kommando auf allen deutschen Handelsschiffen einzuführen. Der Verein richtet an alle dabei Betheiligten sowie an die Behörden das dringende Ersuchen, den Verein in der Durchführung dieses Beschlusses zu unterstützen."

— Herr Kirchhofsinspektor F. Maaß begeht am heutigen Tage sein 50jähriges Dienstjubiläum, aus diesem Anlaß veranstalten die städtischen Beamten dem Jubilar zu Ehren am Abend im Saale der Philharmonie eine Feier.

— Die Titelrolle in Angengruber's „Meineidbauer" wird von Herrn Adolf Klein bei seinem dritten Auftreten als Gast des Bellevue-Theaters gespielt.

Aus den Provinzen.

Bütow, 10. November. Am heutigen Geburtstage Dr. Martin Luthers fand um 10 Uhr in der Elisabethkirche Synodalgottesdienst statt wobei Herr Pastor Preuß aus Sommin über Ev. Joh. 21, V. 17 die Predigt hielt. Nachmittags von 5 bis 7 Uhr fand eine erhebende Lutherfeier, die gleichzeitig eine Jahresfeier des hiesigen Gustav-Adolf Zweigvereins war, statt, an der alle elf Geistliche der Synode Bütow theilnahmen. Bei dem feierlichen Gottesdienste hielt Herr Superintendent Neumann die Liturgie und sprach das Schlußgebet am Altar, Herr Pastor Splittgerber aus Bernsdorf hielt die Festpredigt über Jeremias 30, V. 18—20, und Herr Pastor Adloff aus Gr. Nossin schilderte die geistliche und leibliche Noth der evangelischen Glaubensgenossen in der Diaspora unsrer Nachbarprovinz sehr anschaulich, da er längere Zeit in einer Diaspora-Gemeinde Westpreußens als Seelsorger gewirkt hat.

Zinnowitz, 11. November. Die Kosten für den Bau des Warmebadehauses sind auf 21,000 Mark veranschlagt. Die Ausführung ist dem Baugewerksmeister Heinrichs übertragen.

Marienbader Reductionspillen.
Ordination des k. Rathes Herrn **Dr. Schindler-Barnay**, seit 20 Jahren bewährt gegen **Fettleibigkeit und die Verfettung der inneren Organe.** Zu beziehen durch die Apotheken.

Gummi-Waaren-Fabrik von **S. Renée**, **Paris.**
Feinste Spezialitäten. Zollfr. Versandt p. **W. Wielck**, Frankfurt a. M. Special-Preisliste verschl. Convert ohne Firma p. Eins v. 20 Pf. in Briefm.

Der Chevalier von Schomberg.

Roman von Archibald C. Gunter.

Autorisirte Uebertragung und Bearbeitung von Friedrich Meister.

72) Nachdruck verboten.

„Keine Gnade dem Verräther, Fürst Mentschikoff! Dieser Chevalier von Schomberg ist jener maskirte Ringer, der Ihnen im Circus Lepeletier zu Paris vor zehn Jahren die Schulter gebrochen hat!"

Der Russe warf einen prüfenden, stechenden Blick auf seinen Gegner und trat unwillkürlich einige Schritte zurück.

„Das kommt also auch noch mit auf Rechnung," knirschte er. „Ich bedaure das Anerbieten, mit Ihnen zu fahren, nicht annehmen zu können, denn Ihr Weg, und zugleich der Ihrer Dame führt nach Sibirien. —"

„Nach Paris, wollten Sie sagen," lächelte Schomberg unter innerlichen Frostschauern, da Wassilissa noch immer nicht meldete, daß Beresford die Brücke passirt hatte.

„Nach Sibirien, in die Quecksilberbergwerke!" rief Mentschikoff heiser vor Wuth.

Der Andere aber trat dicht an ihn heran.

„Hüten Sie selber sich vor Sibirien!" raunte er ihm zu. „Denken Sie an den Inhalt Ihres Taschenbuches! Die nihilistische Ordre auf den Tüchern ist von Ihnen geschrieben. — Die für morgen schon fertig ausgestellten Listen der nach Sibirien zu Transportirenden enthält bereits die Namen jener Gefangenen" — er deutete auf Platoff und dessen Genossen — „nur eine Nummer ist noch offen und die sollte mit dem Namen dieses armen Mädchens ausgefüllt werden, Ihrer Kousine, wenn sie sich weigern würde, Ihr Weib zu werden! — Beim Himmel! Wenn ich an all' diese Schändlichkeiten denke, dann wundere ich mich über mich selber, daß ich Sie noch länger schone!"

„Mich schonen!" lachte Mentschikoff verbissen. Dann befahl er: „Man durchsuchte diesen Mann! Er hat mir mein Taschenbuch entwendet!"

„Ich kann mir wohl denken, daß Ihnen an dem Taschenbuch viel gelegen ist," sagte der Chevalier, indem er sich wiederstandslos von den Beamten visitiren ließ. „Dasselbe enthält jedoch so interessante Dinge und so unerwartete Aufschlüsse, daß ich dafür gesorgt habe, daß auch andere Leute davon Kenntniß nehmen können."

Mentschikoff wartete in sichtlicher Erregung das Ergebniß der Durchsuchung ab. Er fand nichts.

„Wo ist mein Eigenthum?" zischte er Schomberg an.

In der Thür des Ankleidezimmers erschien jetzt Wassilissa und richtete ihre schwarzen Augen bedeutungsvoll auf den Beschützer ihrer Herrin. Beresford hatte die Brücke passirt.

„Auf französischem Boden!"

„Was!"

„Die Residenz des Botschafters von Frankreich, über welcher die französischen Farben wehen, ist französischer Boden", sagte der Chevalier mit triumphirendem Nachdruck.

„Regnier hat jemand das Haus verlassen?" rief Mentschikoff.

„Ein Attaché der englischen Gesandtschaft; er war in dem Besitz des Tuches —"

„Gebt das Signal nach der Brücke!" schrie der Chef den auf dem Balkon stehenden Polizisten zu. „Man soll ihn anhalten!"

„Zu spät; er ist bereits passirt!" lautete die Antwort.

„Wenn der Botschafter mich innerhalb zweier Stunden nicht bei sich sieht, dann liefert er sowohl das Taschenbuch und Servietten, wie auch Ihren Spion, den Herrn Sawetzky persönlich an General Gurko ab", sagte Schomberg siegesgewiß.

Mentschikoff aber athmete plötzlich wieder auf.

„Sawetzky ist nicht mein Spion", entgegnete er höhnisch. „Regnier, lassen Sie diesen Mann fesseln!"

Schombergs Sinne begangen zu wirbeln. Wie in aller Welt ging es zu, daß jener, soeben noch in solcher Angst und Erregung, jetzt mit einem Mal wieder so ruhig war? Durch den Nebel, der sich vor seinen Augen zu legen schien, gewahrte er, wie zwei Polizisten sich an Ora heranmachten, um die Aermste zu binden, wie sie vorher die Fürstin Platoff gebunden hatten. Seinen eigenen Arm aber hatte jener kleine Beamte gepackt, auf den er bereits mehrfach aufmerksam geworden war.

„Achtung!" flüsterte derselbe ihm zu, während er mit den Handschellen klapperte. „Wie konnte er jene Ordre des National-Komitees schreiben, wenn er nicht selber dazu gehörte? Waren in dem Taschenbuch nicht auch Briefe aus Odessa? Sie dürfen mir vertrauen — sehen Sie dieses!" Vor Schombergs erstaunten Augen funkelte ein bluthrother, blitzender Rubin. „Jetzt schütteln Sie mich ab und spielen Sie Ihre Karte."

Im nächsten Moment lag der kleine Polizist sechs Schritt weit entfernt am Boden und der Chevalier hielt Mentschikoff an der Schulter gefaßt.

„Idiot!" raunte er demselben zu. „Sollte ich denn dieses Geheimniß vor Ihren Leuten hier preisgeben und Sie ruiniren?"

„Mein Geheimniß?" stammelte der Russe, kreidebleich.

Schomberg zog ihn in den Alkoven hinein, wo Oras Schutzheilige auf diese beiden Männer herabschaute, von dem der Eine das Mädchen vernichten, der Andere dasselbe erretten wollte.

„Sie sind Nihilist! Das ist die Mittheilung, die ich dem französischen Botschafter nebst Ihrem Taschenbuch übersandt habe!"

„Um Gotteswillen, sprechen Sie leiser!"

„Jetzt habe ich Sie also! Ich wußte es — sonst hätte ich hier nicht auf Sie gewartet. Sawetzky ist nicht Ihr Spion — das sollten Sie vor all diesen Zeugen selbst einräumen. Sie sind ein Mitglied des National-Komitees, sonst hätten Sie jene Ordre an einen äußeren Zirkel nicht eigenhändig erlassen können."

„Ich — ich —"

„Und die Briefe aus Odessa! Gurko und der Zar werden die Augen öffnen, wenn sie ihren Polizeipräfekten von dieser neuen Seite kennen lernen, haha!"

„Ich — ich habe mich aufnehmen lassen, um ihr Treiben kennen zu lernen und aufzudecken. Ich wollte erfahren, was Platoff im Schilde führte, ehe —"

„Mag sein. Die Briefe aus Odessa aber sind schon zwei Monate alt. Es wird Ihnen unbenommen sein, dem General Gurko und dem Zaren Ihre Erklärungen und Entschuldigungen vorzubringen, — ob man Ihnen aber Glauben schenken wird — heute — nach allem, was sich in dieser Richtung bereits ereignet hat — das, lieber Freund, glauben Sie doch wohl selber nicht!"

„Gut, gut — Sie sollen ungehindert abreisen!"

„Ohne Ora! Nimmermehr! Lassen Sie mich immerhin festnehmen!" spottete der Chevalier.

Auf Mentschikoffs Stirn war kalter Schweiß hervorgetreten. Er war thatsächlich nur unter die Nihilisten gegangen, um seines Onkels Pläne zu erkunden, denselben dann zu vernichten und Ora als Weib heimzuführen; jetzt aber verhehlte er sich nicht, daß das bloße Wort „Nihilist" schon hinreichen würde, bei der gegenwärtigen Lage der Dinge, selbst die höchsten Würdenträger des Reichs unerbittlich nach Sibirien zu befördern.

„Nicht doch!" stöhnte er. „Nicht doch!"

„Dann schauen Sie dorthin!" sagte Schomberg auf die Polizisten deutend, die sich Ora's zu versichern im Begriff standen.

„Schurken!" schrie der Fürst. „Wehe dem, der der Gräfin ein Haar krümmt!"

Der Chevalier eilte herzu und schloß sie in seine Arme.

„Mein Retter! Mein Alles!" hauchte sie, ihr Antlitz unter strömenden Thränen an seiner Brust bergend.

„Schaffen Sie die Sachen hinunter in den Wagen, Wassilissa," rief er dem Diener zu. „Vervollständigen Sie aber vorher die Garderobe der Gräfin, wir haben noch einige Minuten Zeit."

„Wollten Sie nicht — nach der französischen Gesandtschaft?" bemerkte Mentschikoff leise.

„Das eilt nicht, lieber Fürst. Ich habe noch zwei Stunden vor mir und die Fahrt von hier dorthin dauert höchstens dreißig Minuten. Auch möchte ich Sie bitten, mir vorher noch etwas zu unterzeichnen."

„Und was wäre das?" fragte der Polizeichef unruhig.

„Einen Augenblick" versetzte Schomberg. Er nahm an einem der Tische Platz und warf einige Zeilen auf das Papier. „Hier," sagte er dann, „Und da Sie doch einmal die Feder in der Hand haben, so können Sie auch gleich diese Pässe kontrasigniren, die ich so frei war auszufüllen, während Sie vorhin schliefen."

Mentschikoff starrte auf das Papier, das der Andere ihm zugeschoben hatte.

„Das soll mein Konsens zu Ihrer Verheirathung mit meiner Kousine sein, wie?"

„Jawohl."

„Bei Sankt Waldemir, den werde ich nicht unterschreiben!"

„Nicht? Besinnen Sie sich. Ich habe Zeit zu warten. Jede Minute aber verkürzt die Frist, nach deren Ablauf Ihr Taschenbuch dem General Gurko zugestellt wird."

Der Russe stieß einen unterdrückten Fluch aus und setzte seinen Namenszug sowohl unter den Konsens, als auch unter die Pässe.

(Fortsetzung folgt.)

Eisenbahn Direktions-Bezirk Bromberg

Oeffentliche Vergebung der Lieferung von Betriebs- und Telegraphen-Materialien für das Rechnungsjahr 1892/93 und zwar: 9000 Stück Wasserstandsgläser 20000 Stück Gummiringe zu Wasserstandsgläsern, 400 kg Hanfdichtung, 7500 kg Talkdichtung, 5000 kg Asbestplatten, 650 kg Asbestfäden, 5000 Tafeln Papier, 3000 kg Signalleinen, 500 kg Plombenschnur, 60 80 kg verzinkter Eisendraht, 3800 Stück Telegraphenstangen, sowie der Bedarf an Zylinder- Band- und Fadendochten, Lampenglocken, Lampenzylindern, Kugellaternengläsern weißen, rothen und grünen Glasscheiben, Batterie- und Einsatzgläsern, Glasballons, Batterieklemmen, Korke mit Glasröhren, Bindfaden, Telegraphenschnur, Schnürleinen, Papierstreifen zu den Morseapparaten und zu den Registrirruhren, Bleiplomben, Zink- und Kupferpolen, Telegraphenfarbe, Porzellan-Isolatoren und Porzellaneinführungsstücken, Termin zur Einreichung und Eröffnung der Angebote am 7. Dezember ds. Jrs. Vormittags 11 Uhr im unterzeichneten Bureau. Angebote müssen bis zu diesem Termin mit der Aufschrift „Angebot auf Lieferung von Betriebs- und Telegraphen-Materialien zum Termin am 7. Dezember d. J." und der Adresse: „Materialien-Bureau der Königlichen Eisenbahn-Direktion zu Bromberg" verschlossen kostenfrei eingereicht sein. Die Bedingungen liegen auf den Börsen in Berlin, Breslau, Köln a. Rh., Stettin, Danzig und Königsberg i. Pr., sowie im unterzeichneten Bureau aus und werden von demselben gegen Einsendung von 0,50 ℳ kostenfrei übersandt. Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Bromberg, den 5. November 1891.

Materialien-Bureau.

„Sprachkunde sei Grundlag' Deinem Wissen,
Derselben sei zuerst und sei zuletzt beflissen."
(Rückert.)

Das geläufige Sprechen

Schreiben, Lesen u. Verstehen der **englischen** u. **französischen** Sprache (bei Fleiß u. Ausdauer) ohne Lehrer sicher zu erreichen durch die in 38 Auflagen vervollk. Orig.-Unterr.-Briefe n. d. Meth. Toussaint-Langenscheidt. Probebriefe à 1 Mk.

Langenscheidt'sche Verl.-B., Berlin, SW. 46, Hallesche Str. 17.

☞ Wie der Prospekt durch Namensangabe nachweist, haben Viele, die nur diese Briefe (nicht mündlichen Unterricht) benutzten, das Examen als Lehrer des Englischen und Französischen gut bestanden.

Stettin—Kopenhagen.

Postdampfer **„Titania"**, Kapt. Ziemke.
Von **Stettin** jeden **Sonnabend** 1 Uhr Nachm.
Von **Kopenhagen** jeden **Mittwoch** 3 Uhr Nachm.
I. Kajüte ℳ 18, II. Kajüte ℳ 10,50, Deck ℳ 6.
Hin- und Rückfahrkarten zu ermäßigten Preisen am Bord der „Titania", **Rundreise-Fahrkarten** (45 Tage gültig) im Anschluß an den Vereins-Rundreise-Verkehr bei den Fahrkarten-Ausgabestellen der Eisenbahnstationen erhältlich.

Rud. Christ. Gribel.

Ich beabsichtige, mein hierselbst am Markt gelegenes Grundstück, in welchem seit ca. 30 Jahren ein

Materialwaarengeschäft

mit Ausschank betrieben wird, freihändig zu verkaufen. Reflektanten können sich mit mir baldmöglichst in Verbindung setzen.

Usedom. Paul Wulkow.

Weihnachts-Ziehung
vom 12.—15. December c.
Haupttreffer: 50,000 Mk. Werth.
Loose à 1 Mk. (11 Stück 10 Mk.) Porto u. Liste 30 Pf. extra
der
Gr. Weimar-Lotterie
empfehlen und versenden
Oskar Bräuer & Co, General-Agentur.
Berlin W., Leipzigerstr. 103 u. Neustrelitz.

Die Königl. Preuß. 185. Kl.-Lotterie,
Haupt- und Schlußziehung vom 17. Novbr. bis 5. Dezbr.,
ist unwiderruflich die Letzte,
zu welcher ich wie seit 21 Jahren Antheilloose **von in meinem Besitz befindlichen Originalloosen abgebe und zwar zu den billigen Preisen** 1/4 **50 M.**, 1/8 **25 M.**, 1/16 **13 M.**, 1/32 **7 M.**, 1/64 **3 1/2 M.**
Ganze Originale gebe ich zu ℳ 240, Halbe ℳ 110, Viertel ℳ 55
ohne jede weitere Bedingung zum Eigenthum ab. (Amtliche Liste und Porto 50 ₰.)
Rob. Th. Schröder, Stettin, Lübeck.

76 Hofprädikate u. Preis-Medaillen.

Johann Hoff'sches Malzextract-Gesundheitsbier.
Gegen allgemeine Entkräftung, unregelmäßige Funktion der Unterleibs-Organe. Bestbewährtes Stärkungsmittel für Rekonvaleszenten.

Johann Hoff'sche Brust-Malzextract-Bonbons.
Gegen Husten, Heiserkeit unübertroffen. Wegen zahlr. Nachahmungen beliebe man auf die Packung u. Schutzmarke d. echten Malz-Bonbons (Bildniß des Erfinders) zu achten.

Johann Hoff, Erfinder der Malzpräparate.

Johann Hoff'sches concentrirtes Malzextract.
Gegen veralteten Husten, Katarrhe von sicherem Erfolge und höchst angenehm zu nehmen. In Flaschen mit Patentverschluß à Mk. 3,—, Mk. 1,50 und Mk. 1,—.

Johann Hoff'sche Malz-Gesundheits-Chocolade.
Nährend und stärkend für schwache Personen. Dieselbe ist sehr wohlschmeckend und besonders zu empfehlen, wo der Kaffeegenuß untersagt ist, à Pfd. Mk. 3,50, 2,50.

Königl. Sächsischer, Griechischer, Rumän. Hoflieferant etc.

Johann Hoff'sche Eisen-Malz Chocolade.
Ausgezeichnet bei Blutleere, Bleichsucht und daher stammender Nervenschwäche.
I à Pfd. Mk. 5,—, II à Pfd. Mk. 4,—. Bei sämmtlichen Chocoladen von 5 Pfd. an Rabatt.

Prospecte gratis und franco.
Verkaufsstelle in Stettin bei **Max Möcke**, Mönchenstr. 25, **Th. Zimmermann**, Aschgeberstraße 5, **Francke & Laloi**, Breitestraße 25, **Carl Sandmann**, Louisenstr. 12 und Paradeplatz 34, **Louis Sternberg**, Roßmarkt.

☞ In Orten, an welchen ich noch nicht vertreten bin, können sich Inhaber von Droguen-, Colonialwaaren-Geschäften, Apotheken etc. behufs Errichtung von Niederlagen meiner Fabrikate melden. **JOHANN HOFF, Berlin NW.**, Neue Wilhelmstr. 1.

Königl. Preußische 185 Staats-Lotterie.
Hauptziehung 17. November bis 5. December cr. täglich 4000 Gewinne.
Hauptgewinne: 60 000, 2 a 300, 2 a 150 000 Mk. etc. etc.

		1/1	1/2	1/4	1/8
Orginalloose	ohne jede Bedingung.	200	100	50	25 Mk.
Orginallose	mit Bedingung der Rückgabe nach bendeter Ziehung.	184	92	46	23 Mk.

Für Porto-Liste sind jeder Bestellung Mk. 1— beizufügen.
Siegfried Wollstein, Bankgeschäft.
Berlin, S. W., Leipzigerstraße 86.

Jedes echte Grahambrod ist am eingepressten Firmastempel kenntlich.
Niederl. i. all. Städten.
Potsdamer (Professor Grahambrod)
Weizenschrotbrod
von Rudolf Gericke, Kaiserl. Königl. Hof-Lieferant, Potsdam.
Potsdamer Dampf-Zwieback- u. Weizenschrotbrod-Fabrik.
ist ärztlich anerkannt das einzige Brod von dem gerühmten köstlichen Geschmack, das der schwächste Magen schon Morgens früh verträgt.
Directe Probesendung (5 Kilo) = ca. 350 Zwieback u. 3 Grahambrod zu M. 4.40.
Geschäft gegr. 1799.
Echt und täglich frisch bei E. Lehmann, Königsthor 11.

Bad Stuer in Meckl. d. 5. November.
Im hiesigen Kurhause sind alle Einrichtungen nach Möglichkeit dahin getroffen, den Kurgästen auch in der rauheren Jahreszeit gute Erfolge und Behaglichkeit zu sichern. Promenaden durch Wald und Berge außerordentlich geschützt, Rheumatiker, Gichtiker, katarrhalisch Erkrankte, Verdauungs- und Nervenkranke, an allgemeiner Schwäche und Blutmangel Leidende haben im Winter hier ebenso gute Erfolge als im Sommer. Augenblicklich 20 Kurgäste. — Nächste Bahnstation Ganzlin, 5 Kilometer, auf Wunsch Fuhrwerk dorthin. Prospecte gratis.
G. Bardey, Dirigent der hiesigen Wasserheilanstalt.

Zum Weihnachtsfeste
werden von ausgekämmten Frauenhaaren **Puppenperrücken, Uhrketten, Flechten, Puffen, Scheitel, Herren- und Damenperrücken, Blumen, Ringe, Trauerweiden** 2c. sehr billig angefertigt.
Neue Flechten, Uhrketten mit **Goldbeschlag, Puffen** 2c. halte billigst auf Lager.
Paul Werner,
Neuer Markt 1, beim eisern. Geländer.
Daselbst werden ausgekämmte Haare gekauft.

4711
EAU DE COLOGNE
Extrait double mit gothischer Grün-Gold-Etiquette
anerkannt als die beste durch Zuerkennung des einzigen ersten Preises auf der Ausstellung in Köln 1875.
FERD. MÜLHENS
Glockengasse 4711
KÖLN.

Gummi-Artikel
bester Qualität versendet die Gummiwaaren-Fabrik **Leopold Schüssler, Berlin SW.**, Anhaltstrasse 5A. Preisliste gratis und franko.

55. verbesserte Auflage.
Die Selbsthilfe,
treuer Rathgeber für junge und alte Personen, die sich geschwächt fühlen. Es lese es auch Jeder, der an Nervosität, Herzklopfen, Verdauungsbeschwerden, Hämorrhoiden leidet, seine aufrichtige Belehrung hilft jährlich vielen **Tausenden zur Gesundheit und Kraft.** — Gegen Einsendung von 2 Mark in Briefmarken zu beziehen von **Dr. med. L. Ernst, Wien, Giselastrasse Nr. 11.**
Wird in Couvert verschlossen überschickt.

Gummi-Artikel
aller Art, hochfeine Spezialitäten. Preisliste gratis und franko. A. H. Theising in Dresden.

Pferdedecken,
wollene und wasserdichte, mit und ohne Futter, in allen Größen und Preislagen,
wasserdichte Wagen- u. Buden-Pläne,
fertig m. Oesen, von ℳ 1,75—2,75 p. Quadratmtr.
Säcke zu Kartoffeln, Korn, Mehl, Dünger in jeder Größe und Qualität, **neue** und **gebrauchte**, empfiehlt zu billigsten Fabrikpreisen
Adolph Goldschmidt,
Säcke- u. Plan-Fabrik,
Neue Königsstraße 1. Telephon Nr. 325.

Geld **Darlehen** in 2 Tagen sofortige Erledigung. Offerten St. **Béron**, 74, Avenue de Quen **Paris.**

Deutschland.

* **Berlin**, 11. November.

Als der deutsche Kaiser im September das Münchener Rathhaus besuchte, trug er seinen Namen ins goldene Buch der Stadt ein. Als Abends — so wird der „Frankf. Ztg." geschrieben — das sogenannte Fremdenbuch der Stadt mit der Bitte um die Eintragungen Caprivis und der Begleitung des Kaisers vom Bürgermeister in die Residenz gesendet wurde, trug der Kaiser seinen Namen auch in dieses mit dem Beisatz ein: Suprema lex regis voluntas (Der Wille des Königs ist das höchste Gesetz).

— Einige Monate nach dem Ableben der Kaiserin Augusta wurde auf Anregung des Vaterländischen Frauen-Vereins im Andenken an die hohe Dahingeschiedene für Vereinszwecke eine Sammlung unter dem Namen „Frauen-Dank" veranstaltet, deren Einzelbeträge von 10 Pf. bis 10 M. festgesetzt waren. Der Gesammtbetrag hat über fünfzigtausend Mark ergeben. Auf die Mittheilung hiervon hat die Kaiserin folgendes allerhöchste Handschreiben an den Vorstand des Vaterländischen Frauen-Vereins gerichtet:

„Der Vorstand des Vaterländischen Frauen-Vereins hat seinen Glückwunsch zu meinem Geburtsfest mit der Mittheilung von dem Abschluß der Sammlung „Frauen-Dank" verbunden, welche zum Andenken an die hochselige Protectorin in Vereinskreisen veranstaltet worden ist. Die so gewonnene Gabe wird der Stiftung „Frauen-Trost" zugeführt werden, die, aus Anlaß der goldenen Hochzeit des deutschen Kaiserpaares entstanden, jener seltenen Feier zur bleibenden Erinnerung gereicht. Meine aufrichtige Danksagung für die dargebrachten Spenden richtet sich an die verbündeten deutschen Frauenvereine unter dem Rothen Kreuz, die im Gefühl der Zusammengehörigkeit sich an dieser Sammlung betheiligt haben. Das heute vor fünfundzwanzig Jahren in der Heimath allgemein gefeierte Dank- und Friedensfest veranlaßte die heimgegangene Stifterin des Vaterländischen Frauen-Vereins, in schwerer Zeit bewährte Kräfte aus allen Berufsständen zu dauerndem Wirken zu verbinden. Wie jene in der einmüthigen Erkenntniß des göttlichen Schutzes begangene ernste Feier den Ausgang bildete, so möge das hohe Ziel der Vereinsbestrebungen — die gemeinsame Gewährung wohlgeordneter Hülfe im Dienste der Nächstenliebe — im Vertrauen auf den Beistand des Allmächtigen in immer weiterem Umfange erreicht werden. Mit Freude und Genugthuung werde ich im Sinne der von uns Allen verehrten und geliebten Kaiserin Augusta dieses Streben begleiten und fördern. Auch in der Zukunft rechne ich auf die Opferfreudigkeit, welche solche Gesinnung bethätigt und auf die Vaterlandsliebe, welche alle Kreise vereint. Allen Denen, die am heutigen Tage einer stillen aber erfolgreichen Arbeit auf diesem Gebiet sich erfreuen können, spreche ich von Herzen meinen Dank aus. Neues Palais, Wildpark, den 11. November 1891. Auguste Victoria."

— Die im Reichsamt des Innern mit österreichischen und ungarischen Delegirten geführten Verhandlungen über eine Convention in Sachen des Patent-, Muster- und Markenschutzes sind beendet und haben zur Vereinbarung eines Entwurfes geführt, welcher nunmehr die Regierungen beider Länder beschäftigen dürfte.

Hannover, 11. November. (W. T. B.) Die Wahl des Syndicus und Landtagsabgeordneten Tramm zum Stadtdirector hat die königliche Bestätigung erhalten.

Wiesbaden, 11. November. (W. T. B.) Der Botschafter Graf Schuwaloff und der Legationssecretär v. Giers sind aus Paris hier eingetroffen. Der Minister v. Giers reist mit seinem Sohne nach Stuttgart, um denselben beim Hofe vorzustellen, und begiebt sich von da nach Paris zum Besuche seiner Enkelin.

Ausland.

Wien, 11. November. (W. T. B.) Der Präsident der ungarischen Delegation Graf Zichy hielt bei dem Empfange der Delegation beim Kaiser eine Ansprache, in welcher er der Treue und Ergebenheit, sowie der Befriedigung darüber Ausdruck gab, daß die internationalen Gegensätze seit der letzten Tagung der Delegationen nicht schärfer hervorgetreten seien. Graf Zichy gedachte ferner der socialen Schwierigkeiten, deren störende Wirkungen besondere Umsicht und Entschiedenheit erheischten, und begrüßte freudig die Aufrechterhaltung der Freundschaft mit den verbündeten Mächten. Die eigene Kampftüchtigkeit bleibe das sicherste Unterpfand für die Erhaltung des Friedens. Die ungarische Delegation hoffe, daß durch die Bewilligung der zur Erhaltung der Wehrkraft Oesterreich-Ungarns erforderlichen Mittel eine Erschütterung des glücklich hergestellten financiellen Gleichgewichts nicht herbeigeführt werde.

Die Antwort des Kaisers auf diese Ansprache haben wir bereits in dem größeren Theil der gestrigen Abendnummer in einem telegraphischen Auszuge mitgetheilt. Wir lassen nachstehend noch einmal die Hauptsätze der kaiserlichen Rede folgen:

„Mit Befriedigung kann ich es aussprechen, daß wir mit allen Mächten in durchaus freundlichen Beziehungen stehen. In vollem Einklange mit unseren Verbündeten erblicke ich in der Erhaltung des europäischen Friedens die sicherste Gewähr für das Glück und das Gedeihen der Völker. Meine Regierung verliert dieses Ziel nicht aus dem Auge und es kommen uns auch von allen Cabineten Versicherungen gleich friedlicher Bestrebungen zu. Zwar hat dies bisher noch nicht dazu geführt, die Gefahren der politischen Lage Europas zu beseitigen oder die allgemeinen militärischen Rüstungen zum Stillstande zu bringen, da aber das Friedensbedürfniß sich so allgemein und einmüthig bekundet, so erscheint die Hoffnung auf eine endliche Erreichung jenes Zieles nicht ausgeschlossen. Möge es mir beschieden sein, meinen Völkern die frohe Botschaft verkünden zu können, daß die gegenwärtigen Sorgen und Lasten des bedrohten Friedens ihr Ende erreicht haben. Die Ihnen zur verfassungsmäßigen Behandlung zugehenden Vorlagen geben Zeugniß davon, daß meine Regierung mit großter Gewissenhaftigkeit die finanzielle Lage der Monarchie in Betracht gezogen und die Voranschläge für das stehende Heer und die Marine sich für das nächste Jahr auf die unaufschiebbaren und dringendsten Bedürfnisse beschränkt haben, wobei sehr wichtige Anforderungen der Heeresleitung vertagt werden mußten. In Bosnien und der Herzegowina zeigt sich in allen Zweigen des wirthschaftlichen Lebens eine stetig fortschreitende Entwickelung."

Dem Präsidenten der Reichsrathsdelegation, welche um ein Uhr empfangen wurde, wurde auf seine Ansprache vom Kaiser eine analoge Antwort ertheilt.

Aus Wien wird der „Voss. Ztg." gemeldet: Die Thronrede des Kaisers rief einen überaus günstigen Eindruck hervor. Die Thronrede wird geradezu als ein Mahnruf an die Mächte aufgefaßt, angesichts des allgemeinen Friedenswunsches in den militärischen Rüstungen einzuhalten.

Paris, 11. November. (W. T. B.) Das in der gestrigen Sitzung der Kammer mit einer Mehrheit von 32 Stimmen angenommene Vertrauensvotum für den Finanzminister Roudier findet in der Presse eine verschiedene Aufnahme. Die opportunistischen Blätter betonen, daß die Majorität ausschließlich aus Republikanern bestanden habe, welche fest entschlossen seien, die Regierung gegen die Coalition der Radicalen, Conservativen und der Boulangisten zu vertheidigen. Die conservativen Organe meinen, das Votum beweise, daß das Cabinet seine Festigkeit verloren habe. Die zwei verschiedenen Strömungen innerhalb des Ministeriums, in welchem Constans die gemäßigte, Freycinet die radicale Richtung vertrete, müßten eine Cabinetskrise herbeiführen. Die radicalen Blätter schließen aus dem Zwischenfalle, daß die Krise, wenn auch bisher nur latent, bereits vorhanden sei.

Madrid, 11. November. (W. T. B.) Es finden hier augenblicklich zwischen Spanien, Portugal und England Verhandlungen bezüglich der Handelsvertragsfragen statt.

Constantinopel, 11. November. (W. T. B.) Wie die „Agence de Constantinople" meldet, bemächtigten sich nach authentischen Berichten aus Yemen die kaiserlichen Truppen mehrerer von den Insurgenten besetzter Orte und schlugen die Aufständischen in regellose Flucht. Ebenso wurden die an den eigentlichen Herd des Aufstandes angrenzenden Districte besetzt. Es wurde eine Amnestie proclamirt. Die vor den Aufständischen geflohenen Bewohner beginnen zurückzukehren.

New-York, 11. November. (W. T. B.) Ein Telegramm des „New-York Herald" aus Guayaquil besagt, bei den Municipalwahlen sei es zwischen den gegnerischen Parteien zu Straßenkämpfen gekommen, die Polizei habe beim Einschreiten von den Schußwaffen Gebrauch gemacht, mehrere Personen seien verwundet. Durch die herrschende allgemeine Beunruhigung sei auch der geschäftliche Verkehr in's Stocken gerathen.

Vermischtes.

* Berlin. Der Handlungs-Commis Ernst Schulze, welcher beschuldigt war, die unverehelichte Nitsche ermordet zu haben, ist wegen mangelnder Beweise aus der Haft entlassen worden.

* Berlin. Ueber den Nachlaß der Firma Friedländer und Sommerfeld ist heute der Concurs eröffnet worden.

Der Procurist der falliten Firma Hirschfeld und Wolf, welcher gestern verhaftet wurde, ist gegen eine Caution von 15 000 Mark aus der Haft entlassen worden.

* Innsbruck, 11. November. (D. B. H.) Eine bestrafte Wunderthäterin. Der Fürstbischof von Trient belegte die Tyroler Wunderthäterin Angelica Darocca mit kirchlichen Strafen, weil ihre Wunder bei der Untersuchung als Täuschungen befunden seien.

* Petersburg, 11. November. (W. T. B.) Eisenbahnunglück. Nach einer Meldung aus Sebastopol entgleiste vorgestern bei der Station Melitopol ein Güterzug der Eisenbahn Losowo-Sebastopol. Die Waggons geriethen in Brand. Acht von denselben wurden durch das Feuer zerstört. Das Zugpersonal erhielt tödtliche Brandwunden.

Telegramme.

Hamburg, 11. November. In Folge sehr heftigen Sturmes im Canal La Manche, scheiterten heute früh zwischen Folkestone und Hythe drei Schiffe. Man befürchtet, daß von einem derselben, welches von London nach Sidney bestimmt war, achtzehn Mann rettungslos verloren sind.

Wien, 11. November. Um den seit Jahren von Seiten der russischen Späher betriebenen Auskundschaftsversuchen energisch entgegenzutreten, beschloß die Regierung, wie das „Armeeblatt" meldet, in Galizien und in der Bukowina eine strenge Grenzüberwachung durch Vermehrung der Gendarmerie und entsprechende Organisation der Grenzwache, sowie eine Vermehrung der Polizei-Commissariate in den galizischen Städten eintreten zu lassen.

Brüssel, 11. November. Ein großes Feuer zerstörte in der vergangenen Nacht eine Kautschukfabrik und die Elektricitätswerke. Durch einstürzende Mauern wurden zwei Feuerwehrleute und zwei Privatleute schwer verwundet.

Paris, 11. November. Eine den Blättern zugegangene officiöse Note besagt, Baron Alphonse Rothschild habe heute Vormittag mit dem Gouverneur des Crédit Foncier, Christophle, eine längere Unterredung über die financielle Krise gehabt, welche seit einigen Tagen den Pariser Platz beunruhigt habe. Die Unterredung werde vorzugsweise die Folge haben, daß den verläumderischen Gerüchten ein Ende gesetzt werde, welche das Haus Rothschild als der letzten russischen Emission feindlich hinstellen und verbreiten, daß zwischen Rothschild und dem Credit Foncier sowie anderen Gesellschaften, mit deren Hilfe die Emission ins Werk gesetzt wurde, Mißhelligkeiten ausgebrochen seien. Diese Verläumdungen seien nur von den Baisse-Speculanten ausgestreut worden. Zu keiner Zeit habe sich das Haus Rothschild einer Operation gegenüber abgeneigt gezeigt, die eine Regierung interessirte, mit welcher es immer die besten Beziehungen unterhalten habe, und niemals seien in dieser Hinsicht Mißhelligkeiten zwischen ihm und anderen Finanzgesellschaften am Pariser Platze entstanden.

Paris, 11. November. Die Bergleute im Loirebassin sagten den Streikenden im Norddepartement Geldunterstützungen zu, weigern sich aber, selbst die Arbeit niederzulegen.

London, 11. November. Ein heftiger Sturm wüthet an der Nordostküste Englands. Der telegraphische Verkehr mit dem Continent ist stark verzögert. Das Packetboot Dover-Ostende nahm nur Postsachen an Bord. In Folkestone und Deal wurden von mehreren Häusern die Dächer abgerissen. Bei Lovesthoft schlug ein großes Fischerboot um, wobei 7 Personen ertranken.

London, 11. November. Der englische Ministerrath beschloß, Irland in Bezug auf die Localverwaltung mit England gleichzustellen und den freien Schulunterricht auch auf Irland auszudehnen.

London, 11. November. Die chinesische Regierung hat allen Europäern, welche während der letzten Aufstände Verluste erlitten, volle Entschädigung zugesichert. Die schuldigen Beamten sind bestraft worden. Die Regierung gab nochmals die Versicherung, daß sie alle weiteren Unordnungen rücksichtslos verhindern werde.

London, 11. November. Der „Times" wird aus Sofia gemeldet: Der 18jährige Tufektschieff, dessen Bruder bei der Affaire Beltschess betheiligt gewesen, soll wegen verweigerter Zeugenaussage zu Tode gefoltert worden sein.

Rom, 11. November. Wie gerüchtweise verlautet, wird der Papst in diesen Tagen ein Rundschreiben über die Ereignisse vom 2. October erlassen und in demselben die Mächte ausdrücklich auffordern, der unerträglichen Lage des heiligen Stuhles abzuhelfen, widrigenfalls er Rom verlassen werde.

Börsen-Berichte.

Berlin, 11. November. Wind: SO., früh 1 Gr. Reaum., 755 Mm. — Wetter: Freundlich.

Die flaue Tendenz für Getreide, die im Verlaufe unseres gestrigen Marktes sich Geltung verschafft hatte, fand heute Unterstützung in den wesentlich niedrigeren Notirungen, welche für Weizen aus Amerika gemeldet werden, denen gegenüber die Depesche des Wolff'schen Bureaus aus Petersburg, wonach in wohlunterrichteten Kreisen ein Weizen-Ausfuhrverbot oder wenigstens Ausfuhrzoll noch im Laufe dieses Monats bestimmt erwartet werde, keinen Eindruck machte. Die Preise eröffneten für Weizen wie für Roggen unter gestrigem Niveau, und das Angebot war anfänglich ziemlich reichlich; später ist aber doch die Haltung entschieden fester geworden, hauptsächlich wohl, weil ein Theil der Roggenkündigungen Aufnahme fand, und es trat alsdann eine so bedeutende Erholung ein, daß schließlich nahezu vorgestriges Preisniveau wieder erreicht wurde. Hafer war von vornherein fester, blieb aber später gegen die Steigerung der Weizen- und Roggenpreise zurück; der Schluß für diesen Artikel ist nur etwa 1 M. höher als gestern. Gek.: Weizen 700 To., Roggen 1600 To., Hafer 750 To.

Roggenmehl, matt einsetzend, schließt fest.

Rüböl, auf laufenden Monat besser, blieb im Uebrigen still. Gek. 1000 Ctr.

Spiritus wurde Anfangs etwas billiger verkauft, schloß sich aber später der Aufwärtsbewegung der Getreidepreise bereitwillig an und die letzten Notirungen sind noch circa 10 Pf. höher als gestern.

Weizen loco 225—239 Mark per 1000 Kilo nach Qualität gefordert, pr. November und November-December 235—234,50—236,25 Mark bez., pr. December-Januar 235—234,50—236,75 Mark bez., April-Mai 237,25—235,50 bis 238 Mk. bez.

Roggen loco 230—244 Mark per 1000 Kilo nach Qualität gefordert, guter inländischer 238—239 Mark, feiner do. 241 Mark ab Bahn bez., pr. November und November-December 239,75—239,50—242,75 Mark bez., pr. April-Mai 238—240,50—239,75 Mark bez.

Mais loco 166—178 Mark per 1000 Kilo nach Qualität gefordert, per November 168 Mark Br., November-December 165 Mark Br., pr. April-Mai 140 Mark bez.

Gerste loco per 1000 Kilo 160—210 Mark nach Qualität gef.

Hafer loco 165—182 Mark per 1000 Kilo nach Qualität gefordert, mittel und guter ost- und westpreußischer 156—172 Mark, pommerscher, uckermärkischer und mecklenburgischer 170—172 Mark, mittel und guter schlesischer 170—172 Mark, feiner schlesischer, preußischer und pommerscher 173 bis 175 Mark ab Bahn bez., pr. November und November-December 172,50—173 Mark bez., December-Januar 174—174,50 Mark bez., pr. April-Mai 180,25 bis 179,75—180,50 Mark bez.

Erbsen Kochwaare 210—250 Mark per 1000 Kilo, Futterwaare 187 bis 200 Mark per 1000 Kilo nach Qualität bez.

Mehl. Weizenmehl Nr. 00: 32,00—30,50 Mark bez., Nr. 0 und 1 28,50—26,50 Mark bez., Roggenmehl Nr. 0 und 1: 33,50—32,00 Mark bez., pr. November und November-December 33,00—33,30 Mark bez., pr. Decemeer-Januar 33,00—33,30 Mark bez., April-Mai 32,80—33,15 Mark bez.

Rüböl loco ohne Faß 61,3 Mark bez., pr. November 62 Mark bez., November-December 61,5 Mark bez., Januar-Februar — Mark bez., pr. April-Mai 61,4 Mk. bez.

Petroleum loco 23,0 Mark bez.

Spiritus unversteuert mit 50 Mark Verbrauchsabgabe loco ohne Faß 73,7 Mark bez., unversteuert mit 70 Mark Verbrauchsabgabe loco ohne Faß 54,2 Mark bez., pr. November 52,6—52,5—53,3 M. bez., November-December 52,6—52,5—53,3 Mark bez., und December-Januar 52,6—52,5—53,3 M. bez., Januar-Februar 52,3—53,5 Mark bez., pr. April-Mai 53,7—54,4 Mark bez., pr. Mai-Juni 53,9—53,8—54,6 Mark bez, Juni-Juli 54,3—54,2—55 Mark bez., Juli-August 55—54,8—55,4 Mark bez., August-September 55,1—55 bis 55,5 Mark bez.

Kartoffelmehl 34,25 Mark bez.

Kartoffelstärke, trockene 34,25 Mark bez.

Die Regulirungspreise wurden festgesetzt: für Weizen auf 235,00 Mark pr 1000 Kilo, für Roggen auf 240,50 Mark per 1000 Kilo, für Hafer auf 172,50 Mark per 1000 Kilo, für Rüböl auf 62,00 Mark per 100 Kilo, für Spiritus (70er) auf —,— Mark per 10000 Liter %.

Berlin, 11. November. Im Anschluß an die besseren Coursmeldungen von den auswärtigen Börsenplätzen eröffnete man hier in ziemlich fester Haltung. Es wurden auf allen Gebieten Deckungen ausgeführt, welche die festen Anfangsnotirungen noch ferner etwas steigerten. Die Kauflust war jedoch bald erschöpft und als der Inhalt der Antwort des Kaisers von Oesterreich an die Delegationspräsidenten bekannt wurde und zugleich die fremden Tendenzmeldungen matter lauteten, schwächte sich auch die Stimmung unserer Börse ab und die Course geriethen in eine rückläufige Bewegung, unter der besonders Kohlenactien zu leiden hatten, beeinflußt durch ungünstigere Berichte über die Lage des Kohlenmarktes. Der geschäftliche Verkehr war ziemlich beschränkt, da die Speculation sich großer Zurückhaltung befleißigte. Auch im weiteren Verlaufe blieb die Börse lustlos und schwach bei langsam weiter abbröckelnden Coursen. Gegen Schluß verursachten neue große Abgaben in Harpener Bergbau-Actien eine weitere Ermattung der Tendenz und die leitenden Speculationswerthe erlitten neuerdings Verluste.

Posen, 11. November. Spiritus loco ohne Faß 50er 71,70, do. loco ohne Faß 70er 52,20. Ruhig. — Wetter: Prachtvoll.

Breslau, 11. November. Getreidemarkt. Spiritus per 100 Liter 100 % excl. 50 Mark Verbrauchsabgaben per November 71,80 Mark, do do. 70 Mark Verbrauchsabgaben per November 52,20 Mark do. do. per April-Mai 52,70 Mark. — Roggen pr. November 254,0, pr. November-December 252 Mark, pr. April-Mai —,— Mark. — Rüböl per November 65,00, pr. November-December — Mark. Zink unsatzlos. — Wetter: Schön.

Wien, 11. November. Getreidemarkt. Weizen pr. Frühjahr 11,72 Gd., 11,75 Br. Roggen pr. Frühjahr 11,28 Gd., 11,31 Br. — Mais pr. November 6,90 Gd., 7,05 Br., pr. Mai-Juni 6,71 Gd., 6,74 Br. Hafer pr. Frühjahr 6,12 Gd., 6,15 Br.

Pest, 11 November. Productenmarkt. Weizen loco matt, per Frühjahr 11,38 Gd., 11,40 Br., Hafer pr. Frühjahr 1892 6,66 Gd., 6,63 Br. Neumais pr. Mai-Juni 1892 6,28 Gd., 6,30 Br. Kohlraps pr. August-September — Gd., — Br. Wetter: Bewölkt.

Paris, 11. November. (Schlußbericht.) Rohzucker fest, 88% loco 35,75—36,00. Weißer Zucker steigend, Nr. 3 pr. 100 Kilogr. pr. November 38,00, pr. December 38,12½, pr. Januar-April 38,75, März-Juni 39,25

Glasgow, 11. November. Roheisen. Mixed numbers warrants 47 sh. 6 d.

Berlin, 11. November 1891.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4		105,60 bz.G.
do.	3½		97,75 B.
do.	3		84,20 B.
Preuß Consol. Anl.	4		105,40 bz.G.
do.	3½		97,90 B.
do.	3		84,25 bz.
Staats-Schuldscheine	3½		99,60 G.
Kurmärk Schuldversch.	3½		—,—
Neumärkische do.	3½		—,—
Berliner Stadt-Obl.	3½		95,70 bz.B.
do. 1890	3½		95,70 bz.B.
Ostpreuß. Prov.-Obl.	3½		92,75 B.
Rostocker Stadt-Anl.	3½		92,40 G.
Westpreuß. Prov.-Anl.	3½		—,—
Berliner	4		113,50 bz.
do.	3½		97,20 bz.
Landschaftl. Centr.-	4		—,—
do.	3½		94,10 bz.G.
Kur- und Neumärk.	3½		97,75 G.
do. neue	3½		95,20 bz.G.
do.	4		—,—
Ostpreußische	3½		93,90 G.
Pommersche	3½		95,10 G.
do.	4		—,—
Posensche	4		100,80 bz.
Sächsische	4		101,75 bz.
Schles. altlandschftl.	3½		95,50 G.
Westpr. rittsch. I. I B.	3½		93,90 bz.G.
Kur- und Neumärk.	4		101,70 bz.G.
Pommersche	4		101,70 bz.G.
Posensche	4		101,70 bz.G.
Preußische	4		101,70 bz.G.
Rhein. und Westfäl.	4		101,80 G.
Sächsische	4		101,70 bz.G.
Schlesische	4		101,70 bz.G.
Schleswig-Holstein	4		101,70 bz.G.
Meckl. conf. Anl. 1890	3½		94,00 bz.G.
Hamb. Staatsanl. 1886	3		83,00 bz.
Preuß. Pr.-Anl. v. 55	3½		155,50 G.
Kurh. P.-Sch. à 40 Thlr.	—		335,00 bz.
Bad. Präm.-Anl. 1867	4		134,50 G.
Baierische Präm.-Anl.	4		137,50 bz.G.
Braunschw. 20 Thlr.-L.	—		101,25 bz.
Cöln-Mind. Pr.-Anth.	3½		131,10 bz.
Hamburger 50 Thlr.-L.	3		135,80 bz.
Lübecker do.	3½		125,40 bz.
Oldenburger 40 Thl.-L.	3		124,30 bz.G.

Fremde Fonds.

Argentinische Anl. kl.	5		38,90 bz.
do (inn. Goldanl.)	4½		30,25 B.
Buenos-Ayres 5000 r.	5		26,50 G.
Chilenische Anleihe	4½		86,25 G.
Egyptische Anleihe	3½		87,00 bz.B.
do. do. kleine	4		95,90 bz.
Griech. Anl. 1881—84	5		72,30 bz.G.
do. conf. Goldrente	4		51,50 b G.
Italienische Rente	5		88,00 bz.
Mex. Anl. 1000 u. 500			83,70 bz.

Oesterr. Gold-Rente	4		93,80 bz.G.
do Silber-Rente	4⅕		78,40 G.
Oesterr. 250 Fl. 1854	5		119,40 bz.
do. Credit 100 1858	—		318,50 bz.
do. 1860er Loose	5		118,00 bz.B.
do. 1864er Loose	—		318,50 G.
Rum. amort. L. 400	5		99,00 bz.G.
do. Rente (5000)	4		80,40 bz.
Russ. conf. Anl. 1880	4		92,10 bz.
do. Gold-Rente 1883	6		103,00 G.
do. do. 1884 stpfl.	5		99,75 G.
do. Anl. 1889 25er	4		—,—
do. Anl. 1890 2. Em.	4		93,40 G.
do. do. 5er u. 1er	4		93,60 G.
do Orient-Anleih. 1	5		—,—
do. Präm.-Anl. 1866	5		135,30 B.
do. Boden-Cred. gar.	4½		92,00 bz.G.
Röm. Stadt-Anl. I. S.	4		—,—
do. 2—8.	4		77,25 bz.B.
Serbische Gold-Pfd.	5		87,90 bz.
do. Rente 1884	5		83,00 bz.
Türkische Administ.	5		80,10 bz.G.
Ungar. Gold-R. 1000	4		89,20 bz.
do. Papier-Rente	5		86,60 G.

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Altd.-Colb.	4½	4½	110,20 bz.
Bresl.-Wsch.	—	5	41,00 bz.
Dortm.-G.-E.	—	4½	109,20 bz.
Marienb.-Ml.	—	5	102,40 bz.
Mckb. Südb.	—	5	22,00 B
Ostpr. Südb.	—	5	106,25 bz.
Saalbahn	—	5	102 00 bz.

Eisenb.-Prioritäts-Obligationen.

	Zf.		
Berg.-Märk. III. A B	3½		96,00 G.
do. III. C.	3½		96,00 G.
Berl.-Ptsd.-Magd. A	4		—,—
Braunschweigische	4½		105,00 B.
Braunsch. Landeseisb.	4		—,—
Breslau-Warschau	5		—,—
D. N. Lloyd (Nost.-W.)	4		98,00 G.
Halberst-Blankb. 84,88	4		—,—
Lübeck-Büchen garant.	4		—,—
Magdeburg-Wittenbg.	3		86,00 G.
Mainz-Ludw. 68—69.	4		—,—
Mainz-L. 75, 76, 78 cv.	4		101,50 B.
do.	3½		94,50 G.
Meckl. Friedr.-Franzb.	3½		—,—
Oberschl. Lit B.	3½		—,—
C.	3½		95,90 bz.G.
Oberschl. (Nördsch Zwgb.)	3½		—,—
(Starg.-Pos.)	4½		—,—
Ostpreußische Südbahn	4½		—,—
do IV.	3½		—,—
Rheinische	4		99,50 B.
Saalbahn	4		—,—
Weimar-Geraer	4		99,30 G.
Werrabahn 1884-86	4½		102,00 G.
Böhm. Nordb. Gold-O.	5		91,25 G.
Buschtherader Gold-O.	5		91,25 G.
Dux-Bodenbacher	5		—,—
" II.	5		106,10 G.
" III.	4		98,50 B.
Dux-Prag. Gold-Obl.	4		99,40 bz.G.
do.	4		94,30 G.
Elis.-Westb. stfr. Gld. 83	4		82,50 G.
steuerpfl.	4		85,30 G.
Franz-Josef-Silber	4½		81,25 bz.G.
Gal. Carl-Ludwigsbg.	4		—,—
do. 1890	4		98,10 bz.
Kronprinz-Rudolfsb.	4		—,—
do. (Salzkammerg.)	5		—,—
Mährische Grenzbahn	3		82,00 G
Oest.-Frz.-Stsb., alte	3		—,—
do. 1874	5		106,50 G.
Oesterr.-Franz 1 u. 2	4		98,40 bz.
do. Gold-Pr.	3		61,00 bz.
Südöst. Bahn (Lomb.)	5		102,75 bz.B.
Ung. Nordostb. Gold-O.	4½		84,60 G.
do. Eisenb.-Sib.-A.	5		93,30 bz.
Brest-Grajevo	5		—,—
Charkow-Krementschk.	3		—,—
Große Russ. Eisenb.-G.	4		87,25 bz.
Mosco-Rjäsan	5		97,60 bz.G.
Mosco-Smolensk			

Eisenbahn-Stamm-Actien.

	1890	Zf.	
Aachen-Mastr.	3	4	59,00 bz.
Altdamm-Colb.	—	4	98,30 B.
Crefelder	—	4	100,50 bz.
Cref.-Uerd.	—	4	29,80 bz.
Dortm. G.-E.	4	4	100,50 bz.
Eutin-Lüb.	—	4	43,80 bz.
Frankf. Gütb.	5½	4	74,30 bz.G.
Hlbst.-Bltb.	—	4	98,40 bz.
Ludwigsh.-B.	—	4	220,30 bz.G.
Lüb.-Büchen	—	4	142 75 bz.
Mainz-Ldwh.	—	4	108,40 bz.
Marienb.-Ml.	—	4	46,00 bz.G.
Ostpr. Südb.	—	4	65,50 bz.
Saalbahn	0	4	26,60 G.
Werrabahn	3	4	72,50 bz.
Dux-B. St.-A.	—	4	213,60 G.
Gal. (C.-L. B.)	—	4	—,—
Oest.-Frz. St.	4	4	—,—
do. Nordwestb.	—	5	—,—
do. B. Elbth.	—	4	89,00 G.
Südöst. (Lb.)	—	4	35,50 bz.
Mosc.-Brest	—	4	—,—
N. Südwestb.	—	5	—,—
Warsch.-Ter.	5	5	96,25 bz.
Warsch.-Wien	—	4	—,—
Weichselbahn	5	5	—,—
Amst.-Rotterd.	—	4	—,—
Gotthardbahn	—	4	134,70 bz.
Ital. Meridion.	—	5	117,20 bz
do. Mittelm.	5⅘	4	90,75 bz.
Schw. Centb.	—	4	141,50 bz.
do. Nordost	6	4	110,75 bz.
do. Unionb.	—	4	70,75 bz.

Hypotheken-Certificate.

	Zf.		
D. Gr.-Cr. B. V. rz. 100	3½		90,50 G.
Deutsche Grundsch.-Obl.	4		100,80 bz.G.
do.	3½		93,40 bz.G.
D. Hyp.-B.-Pfd. 4. 5. 6	5		110,25 G.
do.	4		101,10 bz.G.
do.	4		101,10 bz.G.
do.	3½		93,50 B.
Hamburger Hyp.-Pfdbr.	4½		—,—
do.	4		101,00 bz.B.
do.	3½		92,10 G.
Meckl. Hyp. und Wechsel	3½		92,60 G.
Meininger Hyp.-Pfandbr.	4		100,80 bz.G.
Pomm. Hyp.-Bank Pfdbr.			
3. u. 4. Emiss. neue rz. 100	4		101,40 bz.G.
do. conv. rz. 100	3½		93,25 G.
Pr. Bod.-Cr.-Pfdb. rz. 110	5		113,60 G.
do. 3., 5. u. 6 rz. 100	5		107,00 G.
do. rz. 115	4½		114,25 G.
do rz. 100	4		100,00 bz.G.
Pr. Centr.-B.-Pfdb. rz. 100	4		100.40 bz.
do. 1890	4		102,00 bz.G.
Pr. Centr.-Comm.-Obl.	3½		92,10 bz.G.
Pr. Hyp.-A.-B. 1. rz. 120	4½		—,—
do. 6. rz. 110	5		—,—
do. div. Ser. rz. 100	4		101,10 bz.G.
do. do. rz. 100	3½		93,40 bz.G.
Pr. Hyp.-V.-A.-G. Certif.	3½		92,50 bz.
do.	4½		—,—
do. do.	4		100,75 bz.
Stett. Nat.-Hyp.-Cr.-Ges.	5		—,—
do. rz. 110	4½		101,50 B.
do. rz. 110	4		99,20 bz.G.
do. rz. 100	4		99,00 bz.G.

Bank-Papiere.

	1890	Zf.	
Berl. Handels-Ges.	—	4	131,25 bz.G.
Breslauer Discont	—	4	90,00 G.
Darmstädter Gold	—	4	—,—
Deutsche Bank	—	4	144,25 bz.
do. Genossensch	7	4	115,00 bz.G.
Disconto-Comm.	11	4	167,90 bz.
Dresdener Bank	10	4	129,75 bz.
Hamb. Hyp.-Bank	8	4	—,—
Int. Bank i. Berl.	6	4	100,50 G.
Mitteld. Cred.-Bk.	6	4	92,00 bz.G.
Nationalbk. f. D.	9	4	106,60 bz.
Oesterr. Cred.	105/8	4	—,—
Pom. Hyp. A.-B.	6	4	109,50 bz.G.
Pr. Ctr.-B. 50%	—	4	145,25 G.
Reichsbank	8,81	3½	144,90 bz.

Industrie-Papiere.

	1890	Zf.	
Adler	0	4	—,—
Ahrens Moab.	0	4	41,50 bz.
Bock	0	4	50,00 bz.
Böhm. Brauh.	14	4	225,00